Ich ziehe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gabriel Laub

Die Relativität des Alters

Ich hege gewisse Zweifel, ob es allen bewusst ist, wie unterschiedlich sich das Alter und das Altern bei verschiedenen Menschen entwickelt. Am schnellsten altern die Kinder. Ich habe es genau ausgerechnet: Als mein Sohn einen Tag alt war, war ich zwölftausendneunhundertsiebzehnmal älter als er. Als er ein Jahr alt war, war ich nur noch nicht ganz siebenunddreissigmal älter. In diesem März wird er zehn, und ich – 4,55 mal älter. Es wird nicht einmal sechsundzwanzig Jahre dauern, und ich werde nur doppelt so alt sein wie mein Sohn, dabei bin ich ein ungünstiger Fall, bei jungen Eltern kann ein Kind schon mit achtzehn das halbe Alter seiner Mutter einholen. Also *wer* altert hier – wir oder unsere Kinder?

Es gibt dafür noch einen Beweis. Im gesetzten Alter wechselt man selten seine Ansichten (was nicht unbedingt lobenswert ist, aber das gehört nicht zu unserem Thema); so mancher junge Revoluzzer dagegen übernimmt mit achtundzwanzig das Geschäft seines alten Vaters und mit dreissig hat er schon seine alten Ansichten übernommen.

Die Frauen reifen zwar schneller, aber altern viel langsamer als die Männer. Ein Mann hat einmal erzählt: «Als wir noch klein waren, war ich fünf Jahre jünger als meine Schwester. Jetzt bin ich schon dreiunddreissig, und sie feiert erst ihren neunundzwanzigsten Geburtstag.»

Uebrigens, das Alter ist genauso relativ wie das Altern. La Bruyère, ein Autor des 17. Jahrhunderts, bezeugt, dass es in seiner Zeit Frauen gab, die sich schon mit zweiundzwanzig für alt hielten, Balzac bezeichnete das dreissigste Jahr als schicksalhafte Grenze für Frauen, Chamfort (18. Jahrhundert) registriert die Meinung eines Zeitgenossen, dass mit einer Vierzigerin zu schlafen genauso ein Opfer wäre, wie einem achtzigjährigen Schwätzer zuzuhören. Das klingt heute lächerlich, aber nicht nur heute: Brantôme berichtete im sechzehnten Jahrhundert über Frauen, die mit siebzig berühmte Geliebte waren – wie die Heldin des zauberhaften Romans von Graham Greene «Die Reisen mit meiner Tante».

Es gibt einen alten Spruch «Eine Frau ist so alt, wie sie aussieht, ein Mann so, wie er sich fühlt». Wenn man mich nach der wahren Frauenemanzipation fragt – sie wird kommen, wenn dieser Satz veraltet ist, wenn sein zweiter Teil für beide Geschlechter gilt. Das hängt vor allem davon ab, ob die Frauen es wagen sich so zu fühlen, wie sie sich fühlen könnten.

Ich ziehe

Heilkräuter chemischen Mitteln vor, zur Mund- und Zahnpflege. Trybol Kräuter-Mundwasser hat sich sehr gut bewährt: Ich bin fast nie mehr erkältet, seit ich oft mit Trybol gurgle.